

# Bei Print ›rollt es‹

Bei großen Rollenoffsetdruckereien im deutschsprachigen Raum ist von einer ›Printkrise‹ wenig zu spüren. Das Druckvolumen und die Papiertonnage haben im Vergleich zum Vorjahr sogar um 2,8% zugelegt. Vor allem das Geschäft mit Werbebeilagen sorgt weiterhin für ein Mengenwachstum in diesen Betrieben.

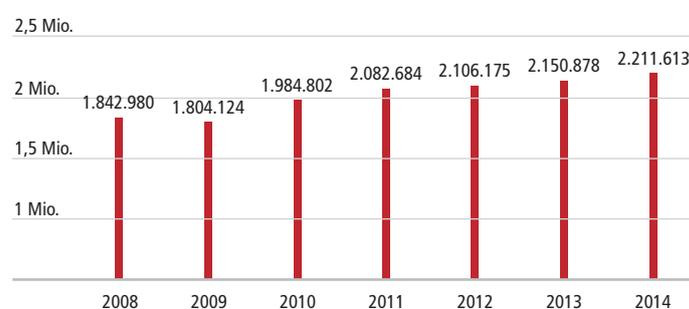
Text und Bilder: EWA

Bezogen auf die Normkapazität (5-Tage-Woche im 3-Schicht-Betrieb) waren die Betriebe 2014 voll ausgelastet. Dies geht aus einer Analyse der Unternehmensberatung Michael Dömer hervor, die im Auftrag der European Web Association (EWA) auf Basis der Zahlen aus den Mitgliedsfirmen erstellt wurde. Die EWA ist die länderübergreifende Interessenorganisation von Rotationsdruckern aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und der Niederlande. Die aktuell 33 Unternehmer repräsentieren laut EWA zusammen 67 Unternehmen mit über 4 Mrd. € Jahresumsatz. Deren Maschinenkapazität stehe für rund 80% der Branche in den deutschsprachigen Ländern.

## Kontinuierlich gestiegen

›Standbeine‹ dieser Druckunternehmen sind Werbebeilagen, Zeitschriften und Kataloge. Das Druckvolumen ist – umgerechnet auf die Anzahl produzierter 16-Seiter – nach Angaben der EWA von 2008 bis 2014 kontinuierlich gestiegen: von 52,1 Mrd. 16-Seitern auf 65,1 Mrd. im vergangenen Jahr – ein Plus von 25%. Die Anzahl gerüsteter Druckformen (ebenfalls auf Basis 16-Seiter) stieg von 339.938 auf 419.237 und damit um 23%. Die durchschnittliche Auflage der Druckaufträge lag zwischen 2008 und 2014 im Korridor zwischen 153.000 und 165.000 Exemplaren. Selbst die in den Offsetdruckereien eingesetzte Papiermenge legte in-

EINGESETZTE PAPIERMENGE IN TONNEN



Quellen: EWA – Michael Dömer, Druckmarkt-Grafik: 6/2015.

Die Entwicklung der Papiermenge bei den EWA-Mitgliedern, die an der Kapazitätsauswertung teilgenommen haben.

nerhalb des Sechs-Jahres-Zeitraums um 20% auf zuletzt 2,211 Mio. Tonnen zu. Dass dieser Wert niedriger als die Menge der gedruckten Seiten ist, zeigt, dass das durchschnittliche Papiergewicht der Druckprodukte zurückgeht. Die Differenz ist aber auch eine Folge des umweltfreundlicheren Druckvorgangs: Moderne Regeltechnik in den Rotationen senkte die Ausschussquote (Einrichte- und Fortdruck-Makulatur) in den vergangenen Jahren deutlich.

## Auslastung über Normal

An der jährlichen Untersuchung zur Auslastung der Branche nahmen für die Studie 32 Unternehmensgruppen mit insgesamt 182 Rollenoffsetmaschinen teil.

Mit 6.371 gemeldeten Auslastungsstunden waren die Druckmaschinen im Jahr 2014 (bezogen auf die Normkapazität) zu 105,9% ausgelastet.

Nimmt man die maximal mögliche Laufzeit (rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr) als Referenz, liegt die Quote bei 72,7%. Die Werte setzen einen Trend der vergangenen Jahre fort, als die Auslastung der Maschinen stets über dem Normalwert lag. Erwartungsgemäß war die Auslastung der leistungsfähigsten Maschinen (48 bis 96 A4-Seiten) wieder am besten. Die Auslastungsquoten bewegten sich zwischen 116,1% und 123,2% (Normkapazität) beziehungsweise 79,7% und 84,6% (Maximalkapazität). Das Mengenwachstum und die gute Maschinenauslastung in den High-Volume-Druckereien beweisen: Die Unternehmen haben sich sehr gut für den medialen Wettbewerb aufgestellt und Werbebeilagen sind als Push-Medium für den Handel mehr denn je unverzichtbar.

›Erneut beweisen die faktenbasierten Untersuchungen, dass Print ins-



gesamt weiterhin eine starke Bedeutung hat«, kommentiert Unternehmensberater **Michael Dömer** die Zahlen.

›Natürlich muss das nach Produktgruppen differenziert betrachtet werden. Die hohe Auslastung bei steigenden Kapazitäten falsifiziert allerdings die These enormer Überkapazitäten. Dies darf aber nicht zu einem ›Weiter so‹ führen. Das Leistungsspektrum, die Art der Leistung und die Strategie müssen sich weiterentwickeln, um auch Geld zu verdienen. Dazu ist eine gute Auslastung zwar wichtige Voraussetzung, aber auch eine Gefahr, Veränderungen zu ignorieren.«

› [www.michaeldoemer.de](http://www.michaeldoemer.de)

› [www.ewa-print.de](http://www.ewa-print.de)

## Anmerkung der Redaktion:

*Wir sehen uns in dieser Untersuchung bestätigt. Das andauernde Jammern über alle Bereiche hinweg verfälscht das Bild der Branche. Natürlich gibt es Bereiche, bei denen es schon seit Jahren klemmt. Aber es gibt auch solche, wo Druck und Papier Erfolgsgeschichten schreiben. Uns irritiert jedoch, dass im vorstehenden Beitrag nicht erwähnt wird, ob sich der Papierdurchsatz finanziell lohnt. Denn auch im Rollenoffset wird mit harten Bandagen gekämpft. Und es wäre nicht das erste Mal, dass ein Rollenoffsetdrucker aufgeben muss.*

nico

